

Pybna 4. L. Pösten. Hymberg den 22. September 1937.

Lieber Herr Professor Koesler!

Vorhin fuhr ich, im Radio, in dem vorzüglichen Vortrag über meine lieben Freunde, Professor Kienig, in großer Liebe und sehr schön von mir freigelegtem Dank. Sie haben einen lieben Menschen wie große Freude bereitet, ein schönes Geschenk zu seinem 80^{ten} Geburtstag gemacht, durch ihn meine besten Freunde das Gefühl. Lieber Herr Professor, Sie haben in meinem lieben Freunde Kienig einen besonders lieben Menschen kennen gelernt, einen lebenswichtigen Freund mit mir allem einen solchen Rumpfen. Sie werden tief bei dem Gedankengang seiner schönen Worte gefasst haben, er wandert im Geist meines lieben Cousins, Friedrich Dittgenstein, die ich immer noch in dem Maler ist. Es tut mir leid, dass wir Sie, als unser Professor Kienig, Kienig nicht in der Komposition unter 3 Abteilungen fallen, nicht begründen können, Sie hätten mir glücklich Freund sein getroffen, leider hat mich das Zufallsglück getroffen. Lieber Herr Professor, Sie haben, in ihrem Vortrag ein reizendes Bild von Kienig gegeben, er stellt sich bei dem Radioapparat gut für mich und ich hoffe ich kann mich drücken haben, ein Freund der Freude. Ich danke Ihnen sehr, in dem Zusammenhang darauf zu haben, die Wahrheit ist, dass niemand auf, erlesen großen freigelegten Gefühlswort auf das meine Rumpfen fallen. Ich hoffe, dass Sie ein Kapitel für Sie, ich will nicht propagandistisch für mich sein, dies wird mit dem Professor fallen. Lieber Herr Professor, ich möchte Sie einprägen lassen, dass wir, d. h. die Freigelegten,

